

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

68 (11.6.1901)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S .

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die Kleingepaltete Zeile oder deren Raum 10 S . Reklamen werden mit 20 S die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 7. Juni. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist am Mittwoch abend halb 9 Uhr in Baden eingetroffen und von den Großherzoglichen Herrschaften am Bahnhof empfangen worden, wo auch der Amtsvorstand Geheimer Regierungsrat Haape und der Oberbürgermeister Gönnner anwesend waren.

7. Juni. Der landständische Ausschuss tritt am 17. Juni behufs Prüfung der Staatsrechnungen zusammen.

8. Juni. Nächsten Montag den 10. Juni begeben sich Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, einer Einladung Seiner Majestät des Kaisers folgend, nach Kiel zur Taufe des Linienschiffes E, welche am 12. Juni stattfinden soll. Seine Majestät der Kaiser wünscht, daß Ihre königliche Hoheit die Großherzogin den Taufakt vollziehe und daß Seine königliche Hoheit der Großherzog die Taufrede spreche. Die höchsten Herrschaften gedenken am Abend des 12. die Heimreise anzutreten.

Berlin, 6. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Vor der gestrigen Tafel beim Reichskanzler zu Ehren der Mitglieder der zollpolitischen Konferenz, welcher der Kaiser beiwohnte, ließ sich der Kaiser die auswärtigen Teilnehmer vorstellen und unterhielt sich mit den bundesstaatlichen Ministern. Bei Tische saß der Kaiser zwischen der Gräfin Bülow und dem bayerischen Staatsminister Kiedel, gegenüber dem Kaiser saß der Reichskanzler zwischen dem sächsischen Staatsminister Metich und dem württembergischen Ministerpräsidenten Breitling. Nach Tisch wurde der Kaffee im Garten des Reichskanzlerpalais

eingenommen, später Bier gereicht. Der Kaiser zog viele Konferenzteilnehmer in ein längeres Gespräch und verließ die Gesellschaft um 1 Uhr.

7. Juni. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine aus Straßburg vom 10. Mai datierte Urkunde betreffend die Stiftung einer Denkmünze für die an den kriegerischen Ereignissen in Ostasien beteiligt gewesenen deutschen Streitkräfte. Die Denkmünze wird in Bronze oder Stahl verliehen, zeigt auf der Vorderseite einen Adler, der einen Drachen unter seinen Fängen hält, auf der Rückseite den kaiserlichen Namenszug, darüber die Kaiserkrone und bei der bronzenen Inschrift: „den siegreichen Streitern in China 1900/01“; bei der stählernen: „Verdienst um die Expedition nach China“. Die Denkmünze wird auf der linken Brust an einem orangefarbenen, weißgeränderten, mit einem rot und schwarzen Streifen durchzogenem Bande getragen. Die Denkmünze kann auch Angehörigen der außerdeutschen, mit den deutschen Truppen verbündet gewesenen Kontingente verliehen werden.

7. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Wie bereits hervorgehoben, legten sich die Teilnehmer an der gestern geschlossenen Zollkonferenz über den Gang und den Inhalt der Verhandlungen absolutes Stillschweigen auf. Schon hieraus folgt, daß die in verschiedenen Blättern verbreiteten Nachrichten über einzelne Ergebnisse der Konferenz lediglich auf willkürlichen Kombinationen beruhen.

Hamburg, 6. Juni. Die „Hamb. N. N.“ veröffentlicht folgende Dankagung des Fürsten Herbert Bismarck: Die Zeichen treuer Teilnahme an dem unerseßlichen Verlust, den ich durch den jähen Tod meines einzigen Bruders

erleide, haben einen solchen Umfang erreicht, daß ich leider nicht persönlich für alle zu danken vermag. Ich erlaube mir daher, die Unterstützung der Presse zu erbitten, um die Empfindung meines wärmsten Dankes für die mir bei diesem tiefstaurigen Anlaß ausgesprochene Sympathie zum öffentlichen Ausdruck zu bringen. Barmen, den 3. Juni 1901. Bismarck.

Ausland.

Wien, 7. Juni. Im kommenden Herbst soll es zu einer Vereinigung aller fortschrittlichen und freiheitlichen Parteien kommen, als Gegengewicht gegen die Feudalen und Klerikalen.

Budapest, 8. Juni. Die Ankunft der Burendeputation gestaltete sich zu einer großen Kundgebung. Etwa 40 000 Menschen erwarteten die Ankunft infolge Irrtums auf einem andern Bahnhof. De Wet wurde infolgedessen bei der Ankunft nicht begrüßt und begab sich ins Hotel. Als das Komitee den Irrtum erfuhr, wurde De Wet aus dem Hotel geholt und im Triumph durch die Stadt geführt. Viele Tausende Menschen folgten dem mit Transvaalfahnen geschmückten Wagen De Wets, unter Absingung des Koffuthliedes und der Marseillaise und unter Schmährufen auf England. Der Umzug dauerte bis 11 Uhr Nachts. Die Polizei hatte keine Veranlassung, einzuschreiten.

8. Juni. In Anwesenheit von etwa 30 000 Menschen legte heute die Burendeputation einen mächtigen Lorbeerkranz am Sockel der Statue des Dichters Petöfi nieder, wobei begeisterte Reden gehalten wurden. Es ist bezeichnend, daß der englische Generalkonsul Thornton gestern einen längeren Urlaub angetreten hat.

Die Macht der Verhältnisse.

Roman aus dem Leben von A. Thuten.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Um sechs Uhr verabschiedeten sich der Erbprinz und sein Adjutant von den alten Herrschaften und fuhren ins Dorf zu den jungen Helmingens, die sich schon eine halbe Stunde vorher empfohlen hatten.

Auf der Schwelle ihres Hauses hießen Paul und Klementine den Prinzen willkommen, der sich bei ihnen bald ungemein behaglich fühlte und sich gar nicht zum Fortgehen entschließen konnte. Der Freiherr und Herr von Degen begaben sich auf des ersteren Zimmer, um einen Plan des Gutes zu studieren, weil der Prinz am Morgen den Vorschlag gemacht hatte, den Forst zu vergrößern und mehr Wild zu hegen. Er hielt dies für einen ganz besonders geeigneten Platz dazu. Der Freiherr und Herr von Degen interessierten sich für die Sache und wollten überlegen, was da zu machen sei.

Der Prinz aber zog es vor, mit der Hausfrau noch ein wenig zu plaudern.

„Sie kennen die kleine Werden aus der

Mädchenzeit, gnädige Frau, wie ich durch den Gemahl gehört habe?“ fragte er.

„Gewiß,“ antwortete Klementine, „sie war mir stets eine liebe Freundin. Arme Frau, sie hat nach dem Valle noch Schweres erleben müssen!“

„Wieso? Hat sie erfahren, daß der Rittmeister einmal wieder über die Schnur gehauen?“ forschte der Prinz.

„Sie wurde plötzlich nach Hause geholt, weil ihr einziger Sohn an Bahnkrämpfen tödlich erkrankt!“ erklärte Klementine. „Als sie heimkam, war er schon gestorben.“

„Schrecklich!“ sagte der Prinz. „Und ihr Mann?“

„Nun, der wird es später auch erfahren haben,“ meinte die junge Baronin, „er kam nicht gleich mit nach Hause.“

„Glaub's! Der Mann hat sich ja unmöglich gemacht!“ versetzte der Prinz. „Ich warnte die junge Frau gestern; war aber leider schon zu spät; wird kassiert werden müssen!“

„Ach, Hoheit, das wäre ja entsetzlich!“ rief Klementine. „Bedenken, Hoheit, was alles auf einmal auf die Ärmste hereinbrechen würde! Ihre Mutter ist in derselben Nacht die Treppe herabgestürzt und liegt hoffnungslos darnieder.“

Könnte man denn nicht mildernde Umstände bei ihm geltend machen? Es ist doch wohl das erste mal, daß so etwas vorkam?“

„Das erstemal?“ rief der Erbprinz aus. „Er wurde wegen Trinkens und Spielens von der Residenz hierher versetzt und weil ich den im Grunde gutmütigen, heiteren Menschen immer gern leiden mochte, so sorgte ich, daß die Sache ganz unter uns blieb. Schon vor Monaten drang bis zu uns die Kunde, daß Werden in seinen alten Fehler zurückverfallen sei, und hier hörte ich gleich bei meiner Ankunft von einer enormen Spielschuld, die er gemacht haben soll. Auch scheint er üppiger zu leben, als seine nicht unbedeutenden Vermögensverhältnisse gestatten. Der Mann kennt den Wert des Geldes gar nicht. Nun passierte ihm gestern abend noch die unangenehme Geschichte, und es waren Leute aus den verschiedensten Kreisen zugegen, die sein Krakehlen gehört und seine Trunkenheit gesehen haben. Der Oberst war daraufhin heute in aller Frühe schon bei mir, und ich fürchte, es wird nichts zu machen sein.“

„O, Hoheit sind doch so gütig, bitte, denken Sie doch an einen Ausweg!“ rief Klementine.

(Fortsetzung folgt.)

Belgrad, 8. Juni. In den letzten Tagen flüchteten 92 Christen aus der Umgebung von Nowibazars, wo vollkommen anarchische Zustände herrschen sollen, auf serbisches Gebiet.

Madrid, 7. Juni. Gestern fand in Barcelona ein republikanisches Meeting statt. Es wurden heftige Reden, besonders gegen die Katalonisten gehalten, die als „maskierte Klerikale“ bezeichnet wurden. Ihr Hauptorgan wei-gerte sich, eine Aufführung der „Electra“ anzukündigen. Das Lokal, in dem die Republikaner bankettierten, wurde von 100 Gendarmen und 25 Polizisten bewacht.

Petersburg, 6. Juni. Die „Nowoje Wremja“ meldet, ihr wurde von zuständiger Seite mitgeteilt, daß keinerlei Verhandlungen mit dem Vatikan über Errichtung einer Nuntiatur in Rußland stattfanden, daß also alle Mitteilungen hierüber jeglicher Begründung entbehren.

Athen, 7. Juni. Wie ein hiesiges Blatt sich aus Konstantinopel melden läßt, hat der Sultan den türkischen Arzt Hegib Bey, welcher die Massage des Sultans vornahm, aus Furcht, derselbe wolle ihn ermorden, niedergeschossen. Nach einer anderen Version habe Hegib den Sultan wirklich töten wollen, der ständige Leibarzt des Sultans sei aber dazwischen getreten und habe Hegib niedergestreckt.

Newyork, 7. Juni. Die Fabrikantenvereinigung beschloß auf ihrer Jahresversammlung, einen allgemeinen Konvent zur Beratung und Förderung von Gegenseitigkeits-Verträgen mit dem Auslande einzuberufen.

Die Ereignisse in China.

Berlin, 6. Juni. Graf Waldersee meldet aus Tientsin vom 4. d. M.: Ich habe nunmehr die Funktionen als Oberbefehlshaber eingestellt und verlasse auf dem Wege nach Tokio noch heute China. In Tientsin sind strenge Maßregeln getroffen, um Reibungen zwischen den Truppenkontingenten zu vermeiden. Ich habe nebst zahlreichen deutschen Abordnungen zu dem Begräbnis der französischen Soldaten teilgenommen. In Peking brach in der Nacht des 4. d. M. nach einem schweren Gewitter, wahrscheinlich infolge eines Blitzstrahls, Feuer in einem Yamen des westlichen Teils der verbotenen Stadt aus. Ein bedeutender Häuserkomplex ist niedergebrannt. Die Haupttempel scheinen indessen erhalten zu sein.

Berlin, 7. Juni. Der hiesige Korrespondent der „Daily Mail“ übermittelt Äußerungen des deutschen Kaisers über China, die er im Laufe einer Unterhaltung mit einem hochgestellten Würdenträger vernommen hat. Der Kaiser betrachte die Zukunft Chinas mit Besorgnis. Abgesehen von der möglichen Doppelzüngigkeit der chinesischen Reformpartei im Süden, bilden die Kabbalen der Prinzen, das Vorhandensein von Räuberbanden und die schlechten Ernten Keime für neue Wirren, die möglicherweise China nötigen dürften, den Beistand Europas anzurufen. Der Kaiser betrachte daher die Eintracht der Mächte als unerlässlich, die nicht durch örtliche Nebenbuhlerkämpfe und weitere Betlehungen der militärischen Disziplin getrübt werden dürfe. Das Yangtse-Fluß und Hankow müßten zu Stützpunkten für Handelsunternehmen gemacht werden, um das Innere aufzuschließen. Hankow müßte zum Rivalen von Tientsin gemacht werden.

London, 7. Juni. Dem Bureau Laffan wird aus Peking von heute telegraphiert: Eine neue Schießerei wird aus Tientsin gemeldet. Mittwochabend feuerten einige indische Soldaten, die von einer Abteilung französischer Soldaten insultiert und angerepelt worden waren, auf ihre Angreifer, wobei sie zwei töteten und fünf verwundeten.

Der Krieg in Süd-Afrika.

Prätoria, 5. Juni. Ein Teil des Burenkommandos unter Beyers, an Zahl 200 Mann, ist in der Nähe von Warmbad von 240 Engländern unter Oberst Wilson geschlagen worden. Die Buren hatten 37 Tote und verwunden den ganzen Proviant für Beyers Streit-

kraft. Drei Engländer wurden getötet, 15 verwundet.

Johannesburg, 6. Juni. Bisher sind 7 Minen wieder in Betrieb, jede mit 50 Stampfen, andere bereiten die Wiedereröffnung vor. Einige sind völlig betriebsfertig und warten die Ermächtigung der Militärbehörde ab.

Southampton, 8. Juni. Frau Botha traf heute Morgen mit dem Dampfer „Dunvegau Castle“ hier ein, dieselbe lehnte ein Interview ab. Der Sohn des früheren Staatssekretärs des Oranjesfreistaats, Fischer, teilte dem Vertreter Reuters mit, Frau Botha gehe direkt nach London, von dort nach Holland und Belgien. Der Abreisetermin nach dem Continent ist noch unbestimmt. Er, Fischer, könne die Meldung, Frau Botha sei in einer Friedensmission nach Europa gekommen, weder bestätigen noch dementieren, er sei auf Ehrenwort von den Engländern freigelassen, um Frau Botha nach Europa zu begleiten und seinen Vater Abram Fischer in Brüssel zu besuchen.

Verschiedenes.

R. Sinsheim, 7. Juni. Um allen Mißverständnissen und Unannehmlichkeiten vorzubeugen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß zur Prämierungsfahrt am 21. bezw. 22. d. Mts. die vorführungspflichtigen Mutterstuten auch dann vorgeführt werden müssen, wenn das Fohlen auf die Verbandsweide verbracht wurde. Es ist dies eigentlich selbstverständlich, verschiedene Pferdebesitzer des Bezirks sind jedoch der Meinung, sie könnten nunmehr, weil sie das Fohlen nicht mitzuführen könnten, mit ihrer Stute zu Hause bleiben. Das auf der Weide befindliche Fohlen gilt als mitvorgeführt.

— Sinsheim, 9. Juni. An Stelle des nach Karlsruhe versetzten Referendärs Wolf ist Herr Referendar Otto Weigel aus Schwellingen dem hiesigen Bezirksamt als Amtsgehilfe zuge- teilt worden.

* Sinsheim, 9. Juni. Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurde, zufolge „Karlsru. Btg.“, Herr Landwirtschaftslehrer Th. Schittenhelm an der landwirtschaftl. Winterschule Radolzell mit Verletzung der Stelle des Vorstandes der landwirtschaftlichen Winterschule Eppingen und des Wanderlehrers für die Amtsbezirke Eppingen und Sinsheim betraut.

* Sinsheim, 9. Juni. In engerem Bekanntenkreise fand gestern Abend im Löwenjale eine Abschiedsfeier für den nach Karlsruhe ver- setzten Herrn Referendar Wolf statt. Der Verlauf des Abends hat gezeigt, daß man Herrn Wolf nur ungern von hier scheiden sieht, denn während seiner hiesigen Thätigkeit hat er es verstanden, sich die Achtung der Bevölkerung und die Freundschaft seiner näheren Bekannten in hohem Maße zu erringen. Die besten Wünsche begleiten darum den Scheidenden in seinen neuen Wirkungskreis, mögen ihm dort dieselben schönen Erfolge beschieden sein.

* Sinsheim, 9. Juni. Denjenigen unserer Landwirte, welche über genügende Speichervorräte verfügen, diene zur Nachricht, daß das Proviantamt Karlsruhe wieder Heu aus der neuen Ernte, ebenso Stroh vorzugsweise von Produzenten zu den Tagespreisen ankauft.

* Sinsheim, 9. Juni. Die fortwährend aus vielen Gegenden Deutschlands — auch aus unserem engeren Vaterlande Baden — einlaufenden Berichte über große Verheerungen durch Hagel- schlag sollten dem Landwirt eine eindringliche Mahnung sein, sich daran zu erinnern, daß es für ihn jetzt die allerhöchste Zeit ist, seine Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu versichern, falls dies noch nicht geschehen sein sollte. Für die Versicherung wähle man nur eine gute, altbewährte Gesellschaft, als welche sich vorzugsweise die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft in unserem Lande eingeführt hat. Bezüglich der Prämienhöhe, welche genannte Gesellschaft im Jahre 1901 für Haalmfrüchte, Lupinen u. s. w. in den einzelnen Orten des Amtsbezirks Sinsheim erhebt, verweisen wir auf den Artikel d. d. 15. Mai in Nr. 60 des „Landboten“. — Auch die bereits vielfach vorgekommenen Hausbrände durch Blitzschlag sollten jeden Hausbesitzer veranlassen, im Falle der bis jetzt ganz unterlassenen oder nicht genügenden Versicherung

seines Eigentums (auch des Mobiliars) das Versäumte durch alsbaldige Anmeldung bei einer Brandversicherungsanstalt nachzuholen.

* Sinsheim, 10. Juni. Gestern nachmittag und abends gaben die beiden hiesigen Musik- Gartenkonzerte: die Kapelle Fekel in der Restauration Schumb, die Morano'sche Kapelle im Schwanen. An beiden Orten fand sich ein sehr zahlreiches Publikum ein, welches die Vor- träge mit lebhaftem Beifall aufnahm. — Um 6 Uhr abends versammelten sich im Schwanen- garten auch die hiesigen Turner, welche von einem größeren Ausflüge zurückkehrend, noch ein frisch-fröhliches Stündchen dort zubrachten. Mit dem ersten Zuge fuhr sie nach Bammthal, machten von dort aus eine Fußtour über Langenzell nach Dilsberg, setzten später mittels Fähre nach Neckarsteinach über und unternahmen von da aus eine gemeinsame Kahnfahrt nach Neckargemünd, von wo sich dann, nach ordnungs- gemäßer Restaurierung im Pfluggarten, die Heim- fahrt vollzog. Alle Teilnehmer waren von den Erlebnissen und Eindrücken dieses an schönen Er- innerungen reichen Ausflugs aufs beste befriedigt.

— Sinsbach, 7. Juni. Dem Tagelöhner Jacob Muth dahier, welcher den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat und nunmehr erwerbs- unfähig ist, wurde seitens des Ministeriums des Innern eine jährliche Unterstützung von 120 Mk. bewilligt.

— Waibstadt, 9. Juni. Wie bereits im „Landboten“ mitgeteilt, begehrt der hiesige Mili- tärverein am Sonntag den 7. Juli die Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes, ver- bunden mit der Krigerdenkmals- Enthül- lung. Gleichzeitig findet auch der Abgeordneten- tag des Eisenzawerbandes statt. Auf die vom Vorstand und dem Gauvorsitzenden ergangenen Einladungen zu den Festlichkeiten haben bis jetzt schon 35 Vereine, worunter auch der Verein deutscher Kampfgenossen in Mannheim, ihr Ge- scheinen zugesagt. Voraussichtlich werden noch mehrere Vereine mit ihrer Anmeldung nach- kommen. Das Fest verspricht demnach recht großartig zu werden, umso mehr, als die Ver- einsleitung und die ganze Bevölkerung alles aufbieten werden, dasselbe nach jeder Richtung würdig auszugestalten.

* Neckarbischofsheim, 9. Juni. Bei der gestern hier stattgehabten Gemeinderatswahl wur- den die seitherigen Mitglieder die Herren Lud. Dörner und Ad. Schick wiedergewählt. Für den Gemeinderat Friedr. Schick wurde Herr L. Aug. Ruppert, Gerber, gewählt.

— Mannheim, 7. Juni. Die große Kon- ditorer-Ausstellung, welche aus Anlaß des 22. Verbandstages der deutschen Konditoren vom 8. bis 17. Juni hier in den Reithallen des Großh. Schlosses stattfindet, übertrifft in ihrem Arrangement, in der Größe und Reichhaltigkeit alle bisherigen hohen Erwartungen. Das badische Ministerium hat sogar einen großen Staatspreis gestiftet und alle staatlichen und städtischen Be- hörden protegieren das Unternehmen offensichtlich. Alle Aussteller bieten auf ihrem Gebiete jeweils das Beste und exquisiteste, was sich nur denken läßt — auch eine komplette Konditorei ist im Betrieb zu sehen — weshalb ein Besuch der Ausstellung Jedermann zu empfehlen ist.

— Dieser Tage fand in Mosbach im großen Saale der Idiotenanstalt eine Versammlung von Vorstehern und Vorsteherinnen fast sämt- licher in Deutschland bestehenden Idioten- anstalten epileptischer Kinder statt. Bei den Verhandlungen, die sich hauptsächlich im Austausch von Erfahrungen in der Idiotenpflege- und Bildungsmethode, in den Einrichtungen und dem Betrieb genannter Anstalten bewegten, führte Herr Pfarrer und Inspektor Geiger von Mos- bach den Vorsitz.

— Der Bürgerausschuß von Handschuhsheim hat in seiner letzten Sitzung die Einverleib- ung Handschuhsheims in Heidelberg mit allen gegen eine Stimme beschlossen.

— Wie der „Bad. Pr.“ aus Heidelberg berichtet wird, wurde die Verschmelzung der dor- tigen Cementfabrik vorm. Schifferdecker mit der Mannheimer Portlandcement-Fabrik nun endgültig beschlossen. Das gesammte Mannhei- mer Werk wird aufgegeben und nach Leimen verlegt.

— Der 39jährige Kanzleiaffistent Haas in

Karlsruhe fiel von der Stiege seiner Wohnung herab und starb infolge der erlittenen Verletzungen. — Ebenfalls wurde der 59 Jahre alte Zugmeister Hauck, als er am Hauptbahnhof das Geleise überschreiten wollte, von der Lokomotive eines einfahrenden Zuges erfasst und zu Boden geschleudert, so daß er, bis der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, unter der Lokomotive lag. Der Verunglückte erlitt einen Bein- und einen Armbruch, eine Verletzung am Kopf und 8 Rippenbrüche und erlag nach einigen Stunden den schweren Verletzungen.

— Im Rangierbahnhof zu Karlsruhe stießen am Samstag nachmittag zwei Güterzüge zusammen, wobei beide Maschinen und 9 Wagen entgleisten. Erheblicher Materialschaden wurde angerichtet. Verletzungen gab es nicht.

— Zu dem in voriger Nr. d. Bl. gemeldeten Unglück in Nimbura (A. Emmendingen) ist nachzutragen, daß noch ein zweites jüngeres Kind des F. Hettich von dem vom Wagen herabgefallenen Dielen getroffen wurde und nun hoffnungslos darniederliegt.

— Bei einem schweren Gewitter schlug in Görwihl A. Waldshut der Blitz in das Wohnhaus des Landwirts J. Schmidt ein und zündete. Das Feuer schlug auch in das Anwesen des Landwirts Jos. Rüd über und griff so rasch um sich, daß beide Häuser nach 2 Stunden in Asche lagen. Der Schaden beläuft sich auf ca. 20000 Mk., doch sind beide Betroffenen mit Gebäudefünstel und Fahrnissen versichert.

— In der Nacht auf Donnerstag wollte der Lokomotivführer Farion in Eßlingen von dem noch in Gang befindlichen Güterzug abspringen, wurde aber von den Rädern erfasst und sofort getötet. Er hinterläßt eine Witwe und vier Kinder.

— Aus dem Hofbräuhaus in München berichtet man der „Frank. Ztg.“: Die Fronleichnamspredigt vollzog sich bei schönstem Wetter. Nach der Predigt war das sog. Hofbräuhaus das Ziel von Zehntausenden, Männer, Frauen und Kinder, die im Festtagsstaat sich an der Wiedereinführung einer guten Sitte aus Alt münchen erfreuten. Von seinem exquisiten Hofbräuhausbier, der alljährlich vom 1. bis 8. Mai getrunken wird, hatte das Hofbräuhaus 40 Hektoliter für den Fronleichnamstag reserviert. Um 1/2 11 Uhr Vormittags waren sie puzhauber aufgetrunken. Und so 15 bis 20000 Bierwürsteln waren in der gleichen Zeit mitverschunden. Nur schade, daß die

tausendfältige Sünde des schlechten Einschenkens mit unterließ.

— In Pfaffenthorf (Thüringen) zündete neuerdings der Blitz; es wurden 6 Gehöfte mit 18 Gebäulichkeiten eingäschert. Nach den fortgesetzt eingehenden Berichten sind auch in der verfloffenen Woche schwere Gewitter zur Entladung gekommen, welche in den bereits hart heimgesuchten Thüringer Landen unermesslichen Schaden angerichtet haben. Der durch Hagel, teilweise auch Überschwemmung ruinierten Gemerkungen sind so viele, daß sie gar nicht aufzuzählen sind. Auch die Zahl der durch den Blitz entzündeten und abgebrannten Gebäude und vernichteten Menschenleben ist wieder eine sehr große.

— Unweit Giffhorn (Hannover) wütete am Donnerstag ein großer Waldbrand, welcher bis 8 Uhr abends etwa 2000 Morgen vernichtet hatte. Alle Bewohner der umliegenden Dörfer waren bei den Löscharbeiten thätig.

— In der Zollniederlage in Antwerpen brach am Mittwoch — wie in letzter Nummer schon berichtet — Feuer aus. Der brennende Teil der Gebäude enthält Konserven, Tabak und Hanfballen. Auf dem Boulevard du Commerce herrscht unerträgliche Hitze, die Fenster zerspringen, eine gewaltige Menschenmenge drängt zur Brandstätte. Die Polizei nahm zur Aufrechterhaltung der Ordnung die Hilfe der Garnison in Anspruch. Das Feuer wurde abends 8 Uhr auf seinen Herd beschränkt. Von vier Flügeln des Gebäudes wurden drei zerstört. Ein Teil der verbrannten Waaren ist versichert. Bei den Löscharbeiten wurden 8 Feuerwehrleute und Pioniere leicht verwundet. Menschenleben sind bei dem Brande nicht zu beklagen. Der Schaden wird insgesamt auf 30 Millionen geschätzt. Viele kleinere Kaufleute waren nicht versichert. — Unter dem 6. d., dem folgenden Tage, wird aus Antwerpen gemeldet: Die Feuerwehren schleudern unausgesetzt große Wassermengen in die noch brennenden Warenmassen der Zollniederlage. Die Bewohner der angrenzenden Häuser kehren zurück. Auch die Schiffe, die in den Napoleon-Hafen verweilen wurden, nehmen ihre früheren Plätze wieder ein.

— Infolge Nachrichten aus Madrid treten in der Mancha ungeheure Heuschreckenschwärme auf, verwüsten die Saaten und halten vielfach Eisenbahnzüge auf, indem sie Fußhöch die Schienen bedecken.

Tötet die Wespen. Jede in diesen Tagen sichtbar werdende Wespe ist dasjenige, was die Königin im Bienenvolke ist, die Stamm-Mutter der künftigen Wespen-Kolonie und der sich von dieser wieder abzweigenden Kolonien. Wer jetzt ein solches Wespenweibchen tötet, vertilgt in ihm die Keime von Tausenden von Wespen. Bekanntlich schaden dieselben sehr an Bienenstöcken und Weinbergen. Imker u. sollten sich daher ihre Vertilgung jetzt sehr angelegen sein lassen.

Wetter-Aussichten.

(Nachr. verboten.) **Stuttgart, 8. Juni 1901.** Ueber den baltischen Inseln und an der pommerschen Küste hat sich ein selbständiger Gewitterwirbel von wenig unter Mittel entwickelt. Die Depression in Mittel- und Unteritalien, Ungarn und dem ganzen Südosten Europas mit wenig unter Mittel dauert fort. Auch über Spanien und Südwestfrankreich liegt eine gleiche Depression, westhalb der Hochdruck über Großbritannien und der Nordsee, ebenso aber auch über Mitteleuropa in der Abnahme begriffen ist. Für Dienstag und Mittwoch ist bei fortgesetzter warmer Tagestemperatur und auch etwas wärmeren Nächten zunehmende Bewölkung zu erwarten und schließlich Uebergang zu Regenwetter.

Die seit Jahrzehnten bekanntesten von zahlreichen wissenschaftlichen Autoritäten und praktischen Ärzten angewandten:

Apotheker Rich. Brandt's Schweizer-Pillen.



Sind heute noch in allen Kreisen das beliebteste Hausmittel. Man achte darauf, daß jede Schachtel als Etiquette das weiße Kreuz in rotem Felde, wie nebenstehend, trägt. Wo nicht in den Apotheken erhältlich wende man sich mit 10 Pfg. Postkarte an Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schallhausen (Schweiz). Bestandteile sind: Extract von Säge 1,5 gr. Moschuskardu, Kibuth, Aloe je 1 gr., Bitterlee, Gentian je 0,5 gr., dazu Gentian- und Bitterleerextrakt in gleichen Theilen und im Quantum um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 gr. herzustellen.

Die Ziehungs-Liste der Offenburger Pferdemarkt-Lotterie ist eingetroffen und liegt in der Expedition ds. Bl. zur Einsicht auf.

Marktberichte.
Eppingen, 7. Juni. Dem heutigen Schweine- markt wurden zugeführt 285 Milchschweine, 13 Läufer. Die Preise waren für Milchschweine 24—36 Mk., Läufer 59—61 Mark das Paar.
Wiesloch, 7. Juni. Der heutige Schweine- markt war mit 50 Stück Milchschweinen und 0 Läufern besetzt. Die Preise betragen für Milchschweine 23—28 Mk.
Heidelberg, 8. Juni. (Marktpreis.) Heu per Ztr. 4.80—5.00, Stroh per Ztr. 3.80—4.00, Kartoffel per Ztr. 1.80—2.00, Butter in Ballen 1.05—1.10, in Pfund 1.10—1.20, Eier per Stück 5—6 S.

In das Güterrechtsregister Band 1 Seite 33 wurde eingetragen:

Hagendoru, Adam, Bahnarbeiter zu Kappenan und Julie, geborene Schwab geschiedene Wog.

Vertrag vom 27. April 1901: Errungenschaftsgemeinschaft. Als Vorbehaltsgut erklärt: Das gesamte Verbringen der Braut nach Verzeichnis bei den Registerakten.

Sinsheim, den 7. Juni 1901. **Großh. Amtsgericht.**

Nr. 5211. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts Adam Ohlhauser von Epsenbach ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen bestimmt auf:

Dienstag, den 2. Juli 1901, vormittags 1/2 9 Uhr vor dem Gr. Amtsgericht hier.

Reckarbischofsheim, 5. Juni 1901. Der Gerichtsschreiber des **Großh. Amtsgerichts:** Braun.

Bekanntmachung.

Im Konkurs gegen Landwirt Adam Ohlhauser von Epsenbach soll mit Genehmigung des Gerichts Schluss-

verteilung stattfinden. Nach dem aufgelegten Schlussverzeichnis betragen

a) die berechtigten Forderungen	Mk. 6.36
b) die nicht berechtigten	9578.51
Summa	9584.87.

Der verfügbare Massenbestand Mk. 1323.14.

Reckarbischofsheim, 9. Juni 1901. **Der Konkursverwalter:** Gustav Mayer.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 12. Juni 1901, nachmittags 2 Uhr werde ich im Hause Nr. 111 Waibstadterstraße dahier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Büffet, 1 Divan, 1 Ausziehtisch, 1 Schreibtisch, 1 Nähtischchen, 1 Rauchtischchen, 1 Blumentisch, 1 Chiffonier, 2 Kleiderschränke, 2 französische Bettstätten, 1 vollständig aufgerichtetes Bett, 1 Kinderbettstättchen, 2 Nachttischchen, 10 Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel, 2 Nähmaschinen, 1 großer Plüschteppich und 1 Kochherd.

(Sämtliche Gegenstände sind bereits neu). Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Sinsheim, den 10. Juni 1901. **G. Freund,** Gerichtsvollzieher.

Ländlicher Kreditverein Neidenstein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bekanntmachung der Bilanz und des Mitgliederstandes auf 31. Dezember 1900.

Die Einnahmen betragen	99728 Mk 89 S.
Die Ausgaben	94195 " 83 "
Kassenvorrat	5533 Mk 06 S.

Activa:		Passiva:	
Kassenvorrat	5533 Mk 06 S.	Anlehen	6140 Mk 43 S.
Darlehen	208095 " 63 "	Spareinlagen	252458 " 14 "
Guthaben bei der Bank	17480 " — "	Geschäftsanteile	13530 " 45 "
Güterzieher	40511 " 52 "	Stückzinsen	348 " 68 "
Stückzinsen	12120 " 61 "	Reservefond	9794 " — "
Inventory	110 " — "	Summa der Passiva	282371 Mk 70 S.
Summa der Activa	283850 Mk 82 S.		

Reingewinn 1479 Mk 12 S.

Eingetreten sind 9 Mitglieder, Ausgeschlossen sind 3 " Stand am Jahreschluss 377 "

Die Mitglieder des Vereins werden zur **General-Versammlung** auf **Sonntag, den 16. ds. Mts.,** nachmittags 2 Uhr

aufs Rathhaus eingeladen. Bis dahin liegt die Rechnung in der Wohnung des Rechners, Rathschreiber Grab, auf.

Neidenstein, den 4. Juni 1901. **Der Vorstand:** A. Steiß. L. Bogt.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Zur Erneuerung des äußern Facadenverputzes an den Aufnahmsgebäuden der Stationen **N. L. Argemünd** und **Sinsheim** sollen die erforderlichen Arbeiten im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen auf meinem Hochbau-Bureau, **Rohrbacherstraße 47** hier, zur Einsicht auf; daselbst werden Angebotsformulare zum Einlegen der Uebernahmepreise abgegeben. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und portofrei spätestens bis

Mittwoch, den 12. Juni ds. J.,
vormittags 9 Uhr

bei mir einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Heidelberg, den 3. Juni 1901.

Der Gr. Bahnbauinspektor I.

Heugrasversteigerung.

Die **Evangelische Stiftschaffnei Sinsheim** versteigert den Heugraserwachs folgender Wiesen gegen Zahlung des Steigschillings auf **Martini ds. J.:** 29 ha 50 ar 92 qm auf **Sinsheimer Gemarkung** am

Mittwoch, den 12. Juni 1901,
vormittags 8 Uhr

beginnend; 14 ha 94 ar 49 qm auf **Steinsfurth** Gemarkung und 25 ar 64 qm Wiese der evang. Pfarrei **Rohrbach** am

Donnerstag, den 13. Juni 1901,
vormittags 1/2 9 Uhr

beginnend an Ort und Stelle losweise.

Zusammenkunft am ersten Tag beim sog. untern Thor in **Sinsheim**, am zweiten Tag beim kirchennärrischen Wiesenkomplex „**Münchshof**“ in **Steinsfurth**.

In eisernen Gartenmöbeln



halte stets größeres Lager.

Gartenzelte,
Zeltbänke

liefert billigt

Carl-Fischer.

Backsteinkäse,

fett und gelbschnittig 3/4 reif, versendet in **Probekisten** von 25 Pfund an das Pfund zu **30 Pfg.**, und bei Kisten von 40—70 Pfund das Pfund zu **28 Pfg.** gegen Nachnahme. Nichtpassendes nehme anstandslos retour, daher kein Risiko. Bitte genaue Bahnstation.

Käserei Rothfelden a. d. Nagold, Württemberg.

Geflügelhof Weiler
Post **Hilsbach** (Baden).

Einem geehrten Publikum mache ich die erg. Anzeige, daß ich einen Geflügelhof mit sämtlichem

lebendem Geflügel

als Italiener-Gege-Hühner jeden Alters, Perl- und Truthühner, Italiener Riesengänse, Enten und Kanarienvögel errichtet habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer nur mit guter und schöner Waare zu bedienen. Bestellungen oder Besichtigungen jeder Zeit schriftlich oder mündlich.

Um geeigneten Zulpruch bittet

Geflügelhof Schedel,
Weiler (Post **Hilsbach**).

Reisen.

Eine großrächtige **Schaff-Kuh** bestes Alter, gut in Zug und Nutzung, hat preiswürdig zu verkaufen



Wilh. Rupp (Joh. Sohn).

Alee- u. Grasversteigerung.

Susanna Feiler in **Sinsheim** läßt am **Freitag, den 14. Juni l. J.,**
vormittags 11 Uhr

im Rathaus dahier das Extragnis von 17 ar Acker mit **Blauklee** und das Gras von 50 ar Wiesen öffentlich versteigern.

Sinsheim, 7. Juni 1901.

Täglich frisches

Kornbrod,

sowie alle Sorten

Backwaren

bei

Carl Ebert,

Eisenbahnstraße 366.

Eine Scheuer

hat zu vermieten

J. Schäfer, Geometer.

Boden-Oel

geruchlos und sofort trocknend.

Bernstein

Fußboden-Blanzlacke

beste Qualität à Kilo Mk. 1.60.

Parquet- u. Linoleumwische
gelb u. weiß.

Jul. Wertheimer.

Fabrik u. Lager von Oel- u. Fettwaren.

Tabaksdünger

Düngeratz

Gebrüder Ziegler.

Hilsbach.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich meinen Wohnsitz in **Wichel** auf längere Zeit hierher verlegt habe. Meine Wohnung befindet sich im **Gasthaus zum Ritter, I. Stock.**

Hochachtend

Joseph Steinluf,
Uhrmacher.

Empfehle mich zugleich in reparieren von

Wanduhren, Wecker, Taschenuhren, sowie gold- und silb. Schmucksachen bei reeller und prompter Bedienung.

Der Obige.

Hasselbach.

Ein kurzhaariger **Salbhund**, weiß mit braun-gelben Ring um die Augen ist mir zugelaufen und kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr bei mir abgeholt werden.

Georg Belz „3 Lamm.“

2 Lehrlinge,

welche die **Möbelschreinerei** erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Emil Krauth,
Eberbach a. N.

Eine freundliche Wohnung

mit 2 Zimmern nebst **Alkov, Küche** und sonstige Zubehör ist auf **15. Juli** zu vermieten bei

Wilh. Edelmann,
Hauptstraße 48.

Chic !!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**

Schutzmarke: **Stechenpferd.**
à St. 50 Pfg. in den Apotheken zu **Sinsheim u. Kirchart.**

Echte Frankfurter

Würstchen
den ganzen Sommer stets frisch per **Paar 35 Pfg.**

L. H. Ruppert.

Ia. Qual.

empfehle billigt

E. Schick,

Uhrmacher

Sinsheim a. E.

Einträchtiger Junge

der die **Wiegerei** erlernen will, kann in die Lehre treten bei

Wilh. Edelmann.

Schneider-Gesuch.

Ein tüchtiger **Großstückarbeiter** wird bei höchster Bezahlung sofort gesucht.

L. Glück,
Waibstadt.

Kaufen Sie nur
Union-Wichse
steht rasch u. mühelos
schönsten Glanz.
In blau-weißen Dosen.
Überall erhältlich.

Griechische Weine

bewährte, unübertroffene **Qualitäten**, das Beste für **Kranke und Reconalescenten**, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem **deutschen Spezial-Einfuhrhaus** für die edlen Weine **Griechenlands**,

Friedr. Carl Ott,
W ü r z b u r g.

Niederlage in
Sinsheim

bei Herrn
L. Heinr. Ruppert
am Markt.

Visitenkarten mit und ohne Goldschnitt fertigt die Buchdruckerei von **G. Becker.**